

Unsere erste Kulturwoche

Gespräch mit Kulturhausdirektor Hans Weidner

Wieso kam man in Hatzfeld auf die Idee, eine Kulturwoche zu veranstalten?

Hier in Hatzfeld lebten Stefan Jäger, Peter Jung, Eugenrich Barzer, Leon Jaster, hier wirkten und kamen uns eben die sieben antifaschistischen Kämpfer. Es gibt also Gründe genug, die Kulturwoche zu veranstalten. Unsere traditionsreiche Kultur soll gepflegt und gehegt werden, jeder Bürger soll sich dessen bewusst werden, dass

beiden von Latenmalern und Bildhauern — darunter auch Peter Berberich — betrachtet können. Briefmarken, Wirtschafts- und Jäger-Gedenkausstellung werden den Hatzfel-

Abend spielt das Temesvarer Deutsche Staatstheater Mollers „Gehobener Ehemann“, Zoltan Franyó und Hans Mokka werden am Freitag aus ihren Werken lesen. Samstag kommt ausschliesslich die Jugend zu Wort. Der Gastauftritt des Temesvarer Volkskunstensembles „Tlimajal“ wird die Hatzfelder Kulturwoche abschliessen.

Wie wird man die Hatzfelder über das Programm unterrichten?

Es werden Plakate gedruckt und kleine Faltbogen verteilt. Ausserdem wird die Philateliegruppe einen Festtagsbrief herausbringen, der ausser der Briefmarke eine Tuschzeichnung der Kulturhauses aufweisen wird und ebenfalls auf das kulturelle Ereignis aufmerksam machen soll.

Das „Heidelblatt“ wünscht der Hatzfelder Kulturwoche viel Erfolg. Vielen Dank für das Gespräch.

Franz Schleich

Erfolg ist nicht an süss
verräumte Stunden,
er ist an harte Arbeit
stets gebunden.
Peter Jung

so sein eigen ist, dass er selbst am Kulturleben teilnehmen kann.

Wann wird die Kulturwoche gestartet werden?

Sie wird am Sonntag, dem 21. Oktober, eröffnet. Dabei werden die „Schwankkinder“ spielen, die Tanzgruppen des Hatzfelder Kulturhauses, der Luzerner Vidu-Chor und das Volksmusikorchester der Temesvarer Volkskunstschule mitmachen.

Der Montag ist ganz der Stadt Hatzfeld gewidmet. Im Rahmen einer kleinen wissenschaftlichen Tagung werden Doz. Dr. William Marin, die Professoren Josef Jakob, Alecu Costea und Hans Bräuner über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Stadt referieren. Dienstag ist der Tag der Ausstellungen. Man wird Fotos und Ar-

beiten bestimmt den ganzen Tag ausfüllen. Mittwochs wird Musik gemacht. Es werden eigene Formationen (Orchester des Lyzeums und Kammerchor unter der Leitung von Prof. Walter Kindl) und die Temesvarer Philharmoniker konzertieren.

Donnerstag werden verschiedene Betriebe und Fabriken besucht. Am



Neue Jäger-Bilder

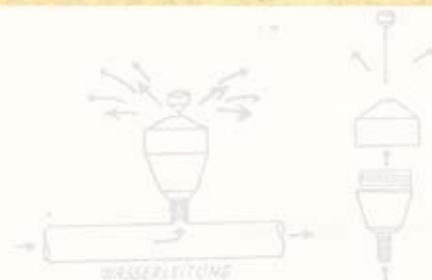
(EH). In der Jägergedenkstätte kann man sich neue Jäger-Bilder ansehen. Im Vergleich zu den vergangenen Ausstellungen sind diesmal mehr Aquarelle unseres Heimatkünstlers vertreten. Zum erstenmal ist auch ein grösseres Bild mit Gartenblumen (im Besitz der Familie Janzer) ausgestellt, eine Seltenheit bei Jäger, der meistens nur Feldblumen abgebildet hat. Besonders hervorzuheben wäre das „Portrait einer Zigeunerin“ (im Besitz der Familie Bischof), das auch zum erstenmal in der Jägergedenkstätte gezeigt wird.

Langersehnter Strand

Das Hauptschwimmbecken wird die olympischen Masse haben

(FS). Schon lange Zeit träumten die Hatzfelder von einem ordentlichen Strand. Lange wird es nun nicht mehr dauern, und ihr Wunsch wird in Erfüllung gehen, teilte uns Hans Friedmann, Leiter des Kommunalwirtschaftsdienstes, mit. Der neue Strand soll auf einem Teil des sogenannten Marktplatzes gebaut werden und folgendermassen aussehen: Das Hauptschwimmbecken wird die olympischen

Masse haben (15x30 m) und eine Tiefe von 1,20 m bis 2,50 m. Damit die Sprungfreudigen auch auf ihre Rechnung kommen, wird ein rundes Bassin mit einem Durchmesser von 16-20 m und einer Tiefe von 4 m erbaut werden. Ein Schwimmbecken für Kinder, Erfrischungseinrichtungen, Grünflächen und ein kleines Camping werden das Bild des neuen Hatzfelder Strandes abrunden.



Für den Gartenfreund ein neues Erzeugnis der „Vitorul“-Handwerkergesellschaft: Diese zur Berieselung von Pflanzen. Die Düse wird einfach an die Wasserleitung angeschraubt und sorgt für die gleichmässige Verteilung des Wassers. Interessenten mögen sich an die Hatzfelder „Vitorul“-Handwerkergesellschaft wenden.
Zerkhmung und Text: Johann SGR

Schneckentempo

(FS). Vor fünf Monaten hat man in der Möjflor-Strasse den kleinen Lebensmittel Laden geschlossen, um ihn zu vergrössern und zu modernisieren. Eine löbliche Initiative,

— Der Herbst ist da. Der Winter kommt. Stundenpläne werden geändert. So auch die Öffnungszeiten der Jägergedenkstätte: täglich zwischen 10 und 12 sowie 15 und 17 Uhr, Donnerstags 15 und 17 Uhr.

— Das Hatzfelder Bäckereunternehmen hat einen neuen LKW bes-

— In der Hatzfelder Blauen Kaul hat man einen riesengrossen Knochen gefunden. Ortspezialisten sind sich

Scherben

läum wünscht das „Heidelblatt“ Michael Wechselberger und Gattin Eugenia, sowie Hans Helfrich und Gattin Elisabeth zum 25. Jubiläum noch glückliche Jahre.

— Die frischgebuckenen Ehen lassen wir nicht ohne Grund zu-
letzt, denn manche sind